

Erfahrungsbericht

Von einer Studentin des Studiengangs: Integrated Media (Erasmus im 4. Semester)

Erasmus in: Universität Rijeka, Fakultät Kulturwissenschaften

Zeitraum: Sommersemester 2021 (01.03.-15.07.2021)

Wohnort: Studentenwohnheim Trsat, Einzelzimmer

Belegte Kurse in Rijeka: Literatur und Multimedia (Fakultät der Germanistik), Kroatisch A2 (Rijeka School of Croatian Studies), sowie Cultural Geography, Programming in Humanities und Feminismus in Jugoslawien und im Sozialismus (Fakultät der Kulturwissenschaften)

Die Stadt Rijeka:

Rijeka ist eine Hafenstadt am Meer und einwohnermäßig die drittgrößte Stadt Kroatiens. Im Sommer hat die Stadt durch das Meer sehr viel zu bieten. Von Wohnheim Trsat ist man in 30 Minuten zu Fuß am Strand; von der Innenstadt mit dem Bus in 10 Minuten. Und auch verkehrstechnisch ist die Lage im Land ist gut. Rijeka liegt direkt an der Küstenstraße, die die bekanntesten Adria-Urlaubsorte (Zadar, Šibenik, Split, Dubrovnik) verbindet, in der Nähe der Halbinsel Istrien und auch die Hauptstadt Zagreb ist in circa 2,5 Stunden per Bus erreichbar. Rijeka ist auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln einigermaßen gut angebunden. Die überregionalen Buslinien wie z. B. Arriva fahren von hier aus zu allen bekannten Orten. Allerdings muss dazu gesagt werden, dass sie auf einigen Strecken nur ein bis zwei Mal am Tag fahren, die Busse unterwegs auch mal liegen bleiben oder Verspätungen von 2 Stunden haben. Zugverbindungen gibt es kaum und es fährt auch fast niemand hier mit dem Zug, um zu reisen. Die Hauptverkehrsmittel der Studierenden sind entweder das eigene Auto, die Busse oder Blablacar.

Wohnmöglichkeiten in Rijeka:

Es gibt 2 Wohnheime, einmal I.G.K und einmal Trsat. In I.G.K werden kleine Zimmer zu zweit geteilt. In Trsat gibt es Einzelzimmer mit eigener Küche und Bad und Einzelzimmer mit geteilter Küche und Bad. Die Einzelzimmer mit eigener Küche und Bad kosten 1.800 Kuna (240 Euro) im Monat. Dafür darf man das Fitnessstudio kostenlos mitnutzen. Nur die Waschmaschinen kosten pro Waschgang 15 Kuna extra. Die Zimmer mit geteilter Küche und Bad sind etwas günstiger mit 1.400 Kuna (187 Euro) und die geteilten Zimmer in IGK kosten 800 Kuna (107 Euro).

Es empfiehlt sich direkt nach der Zusage des Erasmus-Platz auf ein Wohnheimzimmer zu bewerben. Diese sind nämlich begrenzt und es bekommt nicht jede*r eins.

Die Wohnungen bzw. Zimmer von privaten Vermietern sind meist teurer (1.800 Kuna aufwärts). Dafür hat man damit dann andere Vorteile (z. B. wenn man Haustiere mitnehmen möchte und mehr Platz und Privatsphäre natürlich).

Wichtig zu wissen, ist, dass die Zimmer nur während der Vorlesungszeit und Prüfungsphase bewohnt werden dürfen. In meinem Fall hieß das, dass ich am 15.7. das Zimmer räumen musste und nicht länger während der vorlesungsfreien Zeit im Wohnheim wohnen durfte.

Formalitäten zum Studienbeginn:

Zu Anfang des Erasmus muss man einige Formalitäten regeln, die sehr wichtig für den Aufenthalt sind. Man braucht eine persönliche Identifikationsnummer, die OIB, die man in der Polizeibehörde ausgestellt bekommt. Dafür muss man u. a. Nachweise über das Einkommen (z. B. Erasmus Plus Stipendium), den Wohnort während des Semesters und eine Studienbescheinigung vorlegen. Hier lohnt es sich vorher genau so lesen und alle Dokumente dabei zu haben. Denn die Wartezeiten bei der Behörde sind meist lang, da man hier keine Termine machen kann, sondern vor Ort eine Nummer ziehen muss.

Die OIB braucht man später für verschiedene andere Angelegenheiten, also ist es empfehlenswert sie zu beantragen.

Für die Busfahrkarte braucht man ebenfalls einige Nachweise. Sobald man sie aber hat, kann man in Rijeka für etwa 50 Kuna im Monat Bus fahren. Eine Einzelfahrt kostet ansonsten 10 Kuna.

Eine weitere wichtige Karte, die man beantragen muss, ist die Student X-Card, mit der man in an vielen Stellen in Kroatien Student*innenrabatt bekommt, aber auch in der Mensa das vergünstigte Essen erhält. Ohne die zahlt man in der Mensa deutlich höhere Preise (ohne Subventionierung) und in den ersten zwei Wochen bis zur Ausstellung lohnt es sich Leute in der Schlange zu fragen, ob man die Karte kurz zum Kauf nutzen kann.

Mensa:

Es gibt 2 Mensen, eine auf dem Kampus Trsat, eine in der Nähe des Bahnhofs Index. Bei beiden gibt es ähnliche Gerichte. Die Mensen sind unter der Woche von 7 bis 21 Uhr geöffnet und man bekommt dort Frühstück, Mittag und Abendessen. Am Wochenende arbeitet samstags nur die Mensa Index und am Sonntag nur die Mensa Trsat. Die jeweils andere

Mensa hat an dem Tag aber trotzdem geöffnet. Es gibt dann allerdings nur Essen aus der Pizzeria.

Es gibt jeden Tag 3 Menüs, zwei davon mit Fleisch, eins vegetarisch und zusätzlich diverse Beilagen, Salate, Suppen und Nachtische. Die Menüs bestehen immer aus einer Suppe, einem Salat, einem Hauptgericht, 3 Scheiben Brot und einem Nachtisch. Sie kosten immer ungefähr 7,50 Kuna also etwa einen Euro. Die Auswahl für Vegetarier*innen ist gut. Die vegetarischen Gerichte bestehen oft aus einem Gemüseschnitzel, einer Gemüsebeilage und einer Sättigungsbeilage. Für Veganer*innen bleiben leider bisher nur die Beilagen wie einige Suppen, die Salate und Dinge wie Erbsen, Möhren, Pommes, Kartoffeln, Reis oder Nudeln.

Zusätzlich gibt es im Mensengebäude eine Pizzeria, die neben Pizza auch Burger, Pommes und Pfannkuchen anbietet. Diese Gerichte sind etwas teurer als in der Mensa selbst. Eine Pizza kostet etwa einen Euro, ein Pfannkuchen ungefähr 1,50 Euro und ein Burger etwa 80 cent. Und es gibt ein Café, in dem Kaffee, Donuts, Muffins, Desserts, im Sommer Smoothies und Säfte verkauft werden.

Einkaufsmöglichkeiten:

Die am meisten vertretenen Supermärkte sind Plodine, Spar, der Studenac Market und Lidl. In denen bekommt man eine ähnliche Produktauswahl wie in Deutschland. Mein Lieblingssupermarkt mit der für mich besten Auswahl ist Interspar im Einkaufszentrum, Tower Center, geworden. Dies ist einer der größten Supermärkte in Rijeka mit einer großen Auswahl, besonders auch an Bio-Produkten und vegetarisch-veganen Lebensmitteln. Die Preise der Lebensmittel sind ähnlich wie in Deutschland. Rijeka hat auch zusätzlich mindestens 3 Bioläden, in denen die Preise aber teilweise deutlich höher sind als in Deutschland. Das lässt sich vielleicht damit erklären, dass viele der Produkte dort aus Deutschland, Österreich und Slowenien importiert sind. Auf dem lokalen Wochenmarkt, der täglich von 7 bis 14 Uhr offen ist, gibt es aber viele frische, regionale Gemüse- und Obstsorten, aber auch frischen Fisch und Brot.

Abgesehen von Lebensmitteln kann man in den Drogerien Dm, Müller und Bipa jegliche Drogerieartikel kaufen. Die Produkte sind fast ausschließlich die gleichen wie in Deutschland, meist sogar mit deutscher Beschriftung.

Erasmus-Rahmenprogramm:

Schon vor der Ankunft wird man vom Erasmus Student Network, ESN Rijeka gefragt, ob man einen Buddy haben möchte. Wenn man kein Wohnheimzimmer bekommen hat, helfen

diese einem bei der Wohnungssuche. ESN vermittelt also Erasmus-Studierende und Buddys und organisiert darüber hinaus auch die WhatsApp-Gruppe und diverse Aktivitäten über das Semester verteilt. Dieses Semester haben viele gemeinsame Wanderungen in die umliegenden Berge stattgefunden, Yoga und Picknick am Strand, kleinere Partys, Sport-Events oder Ausflüge ins Tierheim. Also alles was größtenteils draußen möglich war wegen der Corona-Pandemie. Alle wichtigen News, Änderungen (besonders auch zu Corona) wurden uns auch in der Gruppe dort mitgeteilt. Ihre Arbeit war insgesamt sehr engagiert und hilfreich und hat den ganzen Aufenthalt sehr bereichert.

Uni-Kurse:

Da ich während der Corona-Pandemie ins Auslandssemester gegangen bin, sind meine Erfahrungen hier etwas anders, als das Studium normalerweise abläuft. Die Kursauswahl war zum Glück nicht von der Pandemie betroffen – alle Kurse, die ich vorher gewählt hatte, fanden auch statt. In den ersten Wochen durfte ich an einem der Kurse in Präsenz teilnehmen, alle anderen wurden online durchgeführt. Nach einigen Wochen wurden dann aber wegen der steigenden Corona-Zahlen alle Kurse online durchgeführt. Ich habe deshalb die Fakultät der Kulturwissenschaften und das Gebäude nur wenig kennenlernen können. Dennoch: Die kulturwissenschaftliche Fakultät liegt auf dem Kampus Trsat und ist das größte Gebäude auf dem Kampus. Wenn man im Wohnheim auf dem Kampus lebt, kann man zu Fuß dorthin laufen, wenn nicht, nimmt man die Buslinien 2 oder 8 oder die 7 und 7a. Die Auswahl der Kurse hatte ich schon von Deutschland aus erledigt. Da die Fakultät aber kulturwissenschaftlich ist, kann es unter Umständen schwierig sein passende Kurse für Integrated Media zu finden. Ich habe deshalb in den anderen Fakultäten nach passenden Kursen gesucht und über die Germanistik Literatur und Multimedia belegt. Es ist auf jeden Fall von Vorteil, wenn man das freie Modul noch offen hat und sich die anschließend darüber anrechnen lassen kann. Wenn man kroatisch lernt, kann man über die Germanistik-Fakultät auch nach Sprach-Tandems (Kroatisch <-> Deutsch) fragen. Meine Kurse haben mir alle sehr gut gefallen. Die Lehrenden sind sehr engagiert, freundlich und hilfsbereit. Besonders gut gefallen haben mir die Kurse Feminismus in Jugoslawien, ein Kurs der eigentlich auf Kroatisch stattfinden sollte und den die Dozentin nur wegen mir auf Englisch gehalten hat. Und Literatur und Multimedia, weil ich in dem Kurs ein Theaterpraktikum machen konnte und das lokale Stadttheater, die Angestellten dort und ihre Jobs kennenlernen konnte. Insgesamt kann ich die Uni Rijeka und einen Erasmus-Aufenthalt hier sehr empfehlen!